

EXISTENZGRÜNDUNG IN DER SCHWEISSTECHNIK



Ein Exklusivinterview mit Peter Schmidt (CEO der SwissBeam AG) über Beweggründe, Chancen und Risiken einer Unternehmensgründung in Form eines Management Buy-Outs

Herr Schmidt, im Jahr 2013 entschieden Sie sich zur Existenzgründung im Bereich des Elektronenstrahlschweissens. Was waren Ihre Beweggründe?

Als Produktionsleiter habe ich die Abteilung Elektronenstrahlschweissen bereits seit sieben Jahren neben anderen Abteilungen geführt. Als sich die Möglichkeit eröffnete, die Abteilung in Form eines MBOs zu übernehmen, lagen die wesentlichen Beweggründe in der Sicherung des eigenen Arbeitsplatzes bzw. Gründung eines Unternehmens mit der Aussicht auf ein langfristiges Erfolgspotenzial.

Wo sind die wesentlichen Vor- und Nachteile eines MBO?

Die Neugründung eines Unternehmens startet von Null an. Daher müssen nicht nur Beziehungen zu Kunden und Lieferanten aufgebaut, ein Mitarbeiterteam gesucht, sondern es auch ein zukünftiger Markt erobert und schliesslich gefestigt werden. Eine Neugründung birgt nicht nur Risiken, sie bietet auch Chancen, da das Unternehmen nach eigenen Vorstellungen geplant und quasi völlig neu auf der grünen Wiese entstehen kann.

Beim MBO übernimmt man ein bekanntes und möglichst funktionierendes Unternehmen und führt es weiter. Mitarbeiter, Maschinen und Einrichtungen sind vorhanden und eingearbeitet und der Markt für die Dienstleistung Elektronenstrahlschweissen besteht bereits. Das bemerkenswerteste sind die vorhandenen Beziehungen zu Kunden und Lieferanten.

Diese Vorzüge besagen jedoch keinesfalls, sich einfach «ins gemachte Nest» zu setzen. Sie kommen nur dann zum Tragen, wenn man als Nachfolger auch die persönlichen und unternehmerischen Anforderungen mit Leib und Seele mitbringt.

Vor allem die hervorragenden Kenntnisse über betriebsspezifische Gegebenheiten und der Einblick in die vorhandenen Substanz- und Ertragssituationen erleichtern den Schritt in die Selbstständigkeit.

Welche wesentlichen Erfahrungen als Jungunternehmen haben Sie bis heute gewonnen?

Die ersten unternehmerischen Erfahrungen konnte ich unmittelbar nach der Gründung machen, in dem ich auf überaus viele positive Reaktionen seitens bestehender Kunden, sowie Mitarbeitern gestossen bin. Dabei erwarb ich eine grosse persönliche Zufriedenheit sowie ein enormes Verantwortungsbewusstsein.

Der Gründungsprozess war sehr komplex, bei dem es vielfältige Anliegen wie betriebswirtschaftliche, finanzielle, rechtliche aber auch steuerliche Fragen zu beachten gab. Mit Unterstüt-

zung von professioneller Hilfe konnte ich hinsichtlich oben genannter Themen sehr gute und hilfreiche Erfahrungen sammeln. Ich kann auch kleinen Unternehmen empfehlen, diese Hilfe mit einzubeziehen, damit die Konzentration auf die Kernaufgaben des Unternehmens ausgerichtet werden kann.

Was bedeutet nach der Gründung SwissBeam die neue Unabhängigkeit für Sie?

Vor allem meine Visionen umzusetzen, die Chance Innovationen voranzutreiben und dabei die unternehmerische Verantwortung zu übernehmen.

Unternehmer bringen eine hohe Arbeitsbelastung mit sich. Wie managen Sie die Work-Life-Balance?

Zugegeben, die Herausforderung sind deutlich höher als bei einer Anstellung. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass ich nach wie vor Aufbauarbeit leiste, kommen viele Arbeitsstunden zustande. Meine persönliche Lösung ist, dass die Wochenenden komplett der Familie, Freunden und Hobbys gehören und es dabei auch wichtig ist, sich kleine gemeinsame Inseln, beispielsweise Kurzurlaube, zu gönnen. Langfristig ist dem Unternehmen nicht gedient, wenn man ausbrennt.

Wie unterscheidet sich Ihre Unternehmenskultur von heute zu früher?

Ein kreatives Arbeitsumfeld, eine hohe Identifikation, Verantwortungsbewusstsein und Innovationskraft sind gelebte Werte bei den SwissBeam-Mitarbeitern und dabei wird uns eine hohe Schlagkraft attestiert.

Und was bedeutet das für die Mitarbeiter?

Da wir ein kleines und junges Unternehmen sind muss ich mich voll und ganz auf meine Mitarbeiter verlassen können. Jeder Einzelne ist für den Erfolg von Swissbeam mitverantwortlich. Nur so ist unser Unternehmen und der Arbeitsplatz jedes Einzelnen gesichert, und nur so können wir unsere ambitionierten Zukunftspläne umsetzen.

Hat sich der Führungsstil vom Produktionsleiter zum Unternehmer geändert?

In der Führung von SwissBeam gilt die gleiche Lehre wie in einer leitenden Funktion bei einem Arbeitgeber. Bei beiden Führungspositionen zählen ein hohes Mass an Verantwortung und Identifikation, sowie ein langfristiger und erfolgsorientierter Planungshorizont.

Wo sehen Sie SwissBeam in fünf Jahren?

Seit der Gründung konnten wir ein stetiges Wachstum erzielen und derzeit sind wir mit dem Geschäftsverlauf sehr zufrieden. Wir bedienen unsere Kunden weiterhin auf hohem Qualitätsniveau und verfolgen attraktive Geschäftschancen.

Wir wollen in Zukunft in neue Technologien investieren und neue Räumlichkeiten beziehen. Von daher ist unser Ziel, durch Kontinuität und Wachstum zur ersten (Schweizer-) Adresse als Dienstleister im Bereich des Elektronenstrahlschweissens zu werden.

Besten Dank für das Gespräch
A. Schmelzer